

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Melanie Reinecke (CDU)

Antwort der Niedersächsischen Staatskanzlei namens der Landesregierung

**Proxima Fusion und HTS-Produktion in Niedersachsen (Teil 3) - Standortentscheidung**

Anfrage der Abgeordneten Melanie Reinecke (CDU), eingegangen am 16.09.2026 - Drs. 19/11633, an die Staatskanzlei übersandt am 22.09.2026

Antwort der Niedersächsischen Staatskanzlei namens der Landesregierung vom 07.10.2026

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Am 9. September 2026 haben das Land Niedersachsen und das Münchner Unternehmen Proxima Fusion eine Absichtserklärung über den Aufbau einer großindustriellen Produktion von Hochtemperatur-Supraleiter-Band (HTS-Band) in Niedersachsen unterzeichnet. Das Material soll insbesondere für leistungsstarke Elektromagnete in künftigen Fusionsanlagen eingesetzt werden.

Der exakte Standort der geplanten HTS-Produktion innerhalb Niedersachsens ist nach den bislang veröffentlichten Informationen noch nicht festgelegt. Nach Angaben von Proxima Fusion sollen mögliche Standorte geprüft sowie eine meilensteinbasierte Förderstruktur und Kooperationen mit Unternehmen, Kommunen und Forschungseinrichtungen entwickelt werden.

Im März 2026 hatte ich mit einer Kleinen Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung (Drucksache 19/10183) die Rolle Niedersachsens bei den damaligen Standortüberlegungen von Proxima Fusion thematisiert.

**1. Welche Standorte in Niedersachsen werden für die geplante großindustrielle HTS-Band-Produktion derzeit geprüft beziehungsweise wurden seit Beginn der Gespräche mit Proxima Fusion geprüft?**

Im Memorandum of Understanding (MoU) vom 9. September 2026 wurde noch kein konkreter Standort für die geplante großindustrielle HTS-Band-Produktion in Niedersachsen festgelegt. Vielmehr sieht das MoU die Prüfung verschiedener Standorte in Niedersachsen vor, die aufgrund ihrer Infrastrukturbedingungen sowie ihrer Kompetenzen in den Bereichen Energiewirtschaft und industrielle Fertigung grundsätzlich für das Vorhaben geeignet sein können. Zur Ermittlung eines geeigneten Standorts soll daher ein landesweiter Auswahl- und Prüfprozess durchgeführt werden, der auf niedersächsischer Seite durch die landeseigene Gesellschaft Niedersachsen.next, die für die operative Umsetzung von Ansiedlungsprojekten zuständig ist, strukturiert und begleitet wird. In diesem Verfahren soll allen niedersächsischen Kommunen die Möglichkeit eröffnet werden, geeignete Standortvorschläge einzubringen.

**2. Nach welchen etwaigen Kriterien erfolgt die Standortauswahl, und welche niedersächsischen Unternehmen, Kommunen, Forschungseinrichtungen oder sonstigen Partner sind bislang in die entsprechenden Gespräche einbezogen worden?**

Ein abschließender Kriterienkatalog für die Standortauswahl liegt derzeit noch nicht vor. Dieser wird zeitnah gemeinsam mit dem Unternehmen erarbeitet. Erst anschließend wird der weitere Standortauswahlprozess strukturiert und vorbereitet werden können und weiterführende Gespräche mit potenziellen Standortkommunen sowie anderen relevanten niedersächsischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik geführt werden können.

**3. Welchen etwaigen Zeitplan verfolgt die Landesregierung bis zu einer verbindlichen Standort-, Investitions- und Förderentscheidung?**

Konkrete Standort-, Investitions- und Förderentscheidungen hängen mit den Fortschritten des Unternehmens Proxima Fusion bei der konkreten Umsetzung des HTS-Projektes zusammen. Die Landesregierung und das Unternehmen arbeiten hier vertrauensvoll zusammen. Grundsätzlich plant das Unternehmen die ersten beiden Projektstufen bis Ende 2029 abzuschließen.